

Seniorenheim wegen Krätzmilben vorerst geschlossen

Von unserer Reporterin Suzanne Breitbach



Wegen Krätzmilben bleibt die Senioreneinrichtung zunächst bis zum 18. März geschlossen. Am Donnerstag wurden Kooperationspartner, Angehörige und Betreuer der Bewohner vorab informiert. Foto: Suzanne Breitbach

Ausnahmestand im Haus Elisabeth in Boppard

Boppard. Vom Coronavirus blieb das Altenzentrum „Haus Elisabeth“ bislang Dank intensiven und anstrengenden Hygienemaßnahmen verschont, allerdings sind nun zwölf Bewohner des Altenzentrums „Haus Elisabeth“ und drei Mitarbeiter von der Krätzmilbe befallen. Aktuell leben 91 Menschen in der Einrichtung.

Im Bopparder Altenzentrum herrscht der Ausnahmestand. Bewohner und Beschäftigte leiden unter „Scabies“. Die aufgetretene Form wird auch die „gepflegte Krätze“ genannt. Es handelt sich dabei um eine Hautkrankheit mit extremem Juckreiz, die von der Krätzmilbe ausgelöst wird. Vermehrt tritt diese Milbenform wieder auf und ist schwer zu diagnostizieren. Das Auftreten von Krätzmilben hat nichts mit Unsauberkeit zu tun. Die Milben werden – wie Läuse in Gemeinschaftseinrichtungen – von außen eingeschleppt. Ein Krätzmilbenbefall ist also nicht automatisch ein Beweis für mangelnde Körperhygiene.

Da die Inkubationszeit bei Krätzmilben bis zu fünf Wochen beträgt, kann kaum noch nachvollzogen werden, woher sie kamen und wer im Umfeld des Altenzentrums zwischenzeitlich bereits angesteckt wurde.

Zwölf Bewohner und drei Mitarbeiter sind nun von der Krätzmilbe befallen, bei 21 Bewohnern und sieben Mitarbeitern besteht der Verdacht. Begonnen hat alles vor genau einer Woche, als bei einem Bewohner ein unauffälliger Hautausschlag festgestellt wurde. Nach Rücksprache mit dem Hausarzt wurde die Hautpartie entsprechend behandelt. Wenige Tage später diagnostizierte ein Hautarzt die Krätzmilbe. Mithilfe einer Salbe und in schlimmeren Fällen mit Tabletten, genau nach Körpergewicht

dosiert, werden die Bewohner und die Mitarbeiter therapiert. Einen erhöhten Pflegeaufwand muss das Pflegepersonal, das auf den jeweiligen Stationen verblieben ist, derzeit leisten. Viel mehr Wäsche als üblich wird verbraucht, ständig müssen die Betten ausgewaschen und frisch bezogen werden.

„Daher gehen wir als Verantwortliche aufgrund unserer Erfahrungen offensiv mit dem Thema Scabies um“, sagt Rosemarie Stürmer-Korff, stellvertretende Einrichtungs- und Pflegedienstleitung. Bereits am Mittwoch organisierte die Einrichtung für die Mitarbeiter im Rahmen der Fürsorgepflicht präventiv eine hautärztliche Überprüfung.

In Absprache mit dem Gesundheitsamt des Rhein-Hunsrück-Kreises bleibt die Einrichtung zunächst bis zum kommenden Donnerstag, 18. März, geschlossen. Die enge Abstimmung mit dem Gesundheitsamt hat bereits im Jahr 2013 zu einer raschen und erfolgreichen Bekämpfung eines Scabies-Befalls geführt (wir berichteten).

Das Krisenteam des Altenzentrums benachrichtigte innerhalb von 24 Stunden alle internen und externen Kooperationspartner sowie die Angehörigen und Betreuer der Bewohner. In Zusammenarbeit mit den Pflegern übernahm das Team der Sozialen Betreuung die Informationsweitergabe und leistete Aufklärungsarbeit.